

Gemeinsam zur Gemütlichkeit

Residenzfestspiele – A-cappella-Quartett „medlz“ singt Kanon mit den Darmstädtern

Mehrstimmig sind sie meisterlich stimmig: Vier Frauen aus Dresden geben bei den Residenzfestspielen bekannten Melodien eine eigene Note.
DARMSTADT.

Nicht immer sind es Bilder, die der Erinnerung auf die Sprünge helfen. Gerade bei Filmen oder Werbespots ist es häufig die Musik, die uns Szenen oder Gefühle wieder abrufen lässt. Im Tonstudio mit großem Orchester oder aufwendiger Technik wurden Hits wie „Die another day“ (James Bond) oder die Themen von „Mission: Impossible“ zu Ohrwürmern mit Wiedererkennungswert produziert. Dass diese musikalischen Meisterwerke aber auch ohne instrumentale Begleitung wunderbar klingen können, bewiesen am Samstagabend vier junge Frauen aus Dresden bei den Darmstädter Residenzfestspielen im Innenhof des Regierungspräsidiums.

„medlz“ nennt sich die A-cappella-Formation, bestehend aus den Sängerinnen Nelly Palmowske, Sabine Kaufmann, Silvana Mehnert und Maria Heinig, die in ihrem neuen Programm „medlz – bekannt aus Film und Fernsehen“ das Publikum weniger mit ihrem umfangreichen Repertoire als mit ihrem gesanglichen Können überzeugt. Die Künstlerinnen, die sich beim Philharmonischen Kinderchor Dresden kennengelernt haben und später eine musikalische und gesangliche Ausbildung absolvierten, verfügen über einen unerschöpflichen Vorrat an Silben, Lauten und Klängen, mit dem sie die Filmmusik auf ihre ganz eigene Weise neu interpretieren.

Ob fingerschnipsend und klatschend beim Auftakt „Oh happy day“ (aus „Sister Act“), mit Klanghölzern sowie Eggshakern agierend und pfeifend bei „There must be an angel“ oder gefährlich wirkend mit Ratsche, Mikro-Percussion und grandioser Beatboxing-Einlage von Sabine Kaufmann („Das Boot“) – ein Orchester ist hier überflüssig. Nur gelegentlich schalten die Künstlerinnen Basstöne dazu. Licht-Effekte und Nebel sorgen zudem je nach Song für den perfekten Background.

In grauen Abendkleidern mit auffälligem Glitzerschmuck verwandeln die Vier den Innenhof des Kollegiengebäudes in eine Showbühne. Passend zum Musikalischen ergänzen die Künstlerinnen ihre Nummern mit Choreografien, die jedoch nicht vom Gesang ablenken: ein Leuchtschwerterkampf bei „Star Wars“ oder verführerisch sexy bei „Lady Marmelade“ (aus „Moulin Rouge“). Sabine Kaufmann übernimmt die Rolle der Moderatorin. Mit ihrer offenen Art hat sie die Zuhörer schnell auf ihrer Seite, die sich zu Beginn mit rhythmischem Klatschen noch schüchtern zurückhalten. Das bleibt den Damen nicht verborgen, sodass sie die Besucher kurzerhand ins Geschehen integrieren. Bei der deutsch-englischen Swing-Version des Disneyklassikers „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ („Das Dschungelbuch“) wird das Publikum zur dreistimmigen Kanonbegleitung.

Ungewöhnlich mag für einige auch der Ausflug in die Welt der Fernsehserien gewesen sein. Zwei Teams aus dem Publikum müssen im Duell auf der Bühne anhand kurzer Melodien-Anstimmer die Serien erkennen – darunter „Schwarzwaldklinik“, „Tatort“, „Lindenstraße“ oder „Star Trek“, „Golden Girls“ und „A-Team“. Auch hierbei zeigt sich das Publikum von der Entertainment-Qualität der Dresdnerinnen begeistert. Was im Fernsehen kurz vor dem Höhepunkt dazugehört, darf auch beim Programm der „medlz“ nicht fehlen: die Werbung. Zotts Sahnejoghurt-Hit, gepaart mit Carglass-Song und T-Mobile-Jingle sorgen noch für Lacher, bevor es im Finale gefühlvoll und stimmlich meisterhaft wird. Nelly Palmowske präsentiert in schwedischer Sprache „Gabriellas Song“ aus dem Drama „Wie im Himmel“. Den „medlz“ gelingt es, bekannten Melodien ihre eigene Note zu verleihen: Mehrstimmig sind sie meisterlich stimmig.